



**An:**  
**Herrn Ulrich Stofner**  
**Generaldirektion Provinz Bozen**

Bozen, 24. September 2020

Sehr geehrter Herr Stofner,

die Folgen von schlecht entwickelten und inhaltlich zweifelhaften Präventionsmaßnahmen, die zu Fehlinterpretation und opponierendem Verhalten führen, kosten Staat und damit uns alle als Steuerzahler\*innen (neben den schlecht entwickelten Materialien selbst) jährlich hohe Summen. Gerade weil der Schutz der Kinder und des Bildungspersonals überaus wichtig ist, sind Präventionskampagnen, die den aktuellen Prinzipien der HPP entsprechen, umso notwendiger. Mit inadäquatem Material hingegen werden – wie aus der Literatur hinreichend bekannt – zusätzliche Gefährdungssituationen geschaffen, was wohl kaum in unser aller Interesse sein dürfte.

Um das von Ihnen zitierte Beispiel mit der Flasche zu verwenden: Selbstverständlich soll kein Kind aus der Flasche eines anderen trinken, aber eine potentiell gefährdende Situation aufzulösen, indem das Kind angeschrien wird (und auf Ihrem Comic nur noch „Sternchen“ sieht vor Schreck) ist eine Präventionsstrategie, die uns letztlich alle gefährdet. Wie aus der zielgruppenorientierten Forschung bekannt ist, reagieren gerade Kinder auf paternalistischen Druck oft mit Opposition. Zudem gilt das im „Public Health“- Bereich verwendete „ethical grid“ von Seedhouse zur Validierung jeglicher Präventionsmaßnahme selbstverständlich für alle Altersgruppen und auch für Kinder.

Es gibt vermutlich keine\*n Expert\*in in diesem Bereich, der/die diese Comics absegnet, (inhaltlich und nicht formal, denn Comics an sich sind als Methode durchaus geeignet): zum einen, weil sehr viele hiesige Expert\*innen die Briefe von Forum Prävention und den Reminderz unterzeichnet haben, und zum anderen, weil dieser Comic inhaltlich durch alle gängigen Evaluierungstools fällt. Die Rechtfertigung, dass Ihnen durch „spontane Bekundungen“ nicht namentlich genannter Experten mitgeteilt wurde, dass die „Werte der Kinder nicht gefährdet“ würden, ist intransparent und verkennt die eigentliche Problematik, Reichweite und neurobiologische Wirkung redundant generierter Inhalte bei Kindern. Vor allem aber ist eine Broschüre, deren bestes Qualitätssiegel ist, dass sie „nicht gefährdet“ (sofern von engagiertem Bildungspersonal abgepuffert), keine gelungene Präventionsmaßnahme und muss entfernt und überarbeitet werden. Damit nicht weitere Gelder verschleudert werden, können Sie - wie erwähnt - auf bereits validierte Instrumente und Materialien zurückgreifen.

Den Einsatz einer inter- oder transdisziplinären Arbeitsgruppe aus Expert\*innen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales/Familie und Bildung, wie es in der Gesundheitsförderung und Prävention üblich ist, würden wir für zukünftige Arbeiten sehr begrüßen. Gerne stehen wir hier für einen konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Wir erwarten uns von einer Führungskraft, dass sie ihre und unsere Zeit nicht mit floskelhaftem Dialog und Rechtfertigungsversuchen vergeudet, sondern die konstruktive Kritik von zahlreichen namentlich angeführten Expert\*innen annimmt und ihren Auftrag der Prävention in Zeiten wie diesen — wo selbige einen zentralen Stellenwert in ihrem täglichen Zusammensein einnimmt — verantwortungsvoll und nach gängigem Wissensstand umsetzt.

Mit den besten Grüßen,

**Die Reminderz**



(in alphabetischer Reihenfolge):

- Assner Heike, titellose glückliche Mutter von 2 kleinen und 2 großen Kindern
- Auer Julia, Pädagogin
- Brugger Cornelia, Kindergärtnerin und Gewerkschafterin
- Brunoni Yasmine
- Buca Patrizia Gozzi, Mag. phil., Abschluss in Leibeseziehung, Philosophie, Pädagogik und Psychologie
- Burger Claudia, Mag. phil., Oberschullehrerin, zert. Lerncoach ILE, Kinderbuchautorin, Mutter von 4 Kindern
- Burger Alexandra, Dott.ssa mag., Kindergärtnerin und Erziehungsberaterin
- Carli Petra
- Cimadom Sonja, Fachbibliothekarin mit Spezialisierung im Bereich diversitätsbewusste Kinderliteratur; Mutter von 4 Kindern
- Clignon Christine, Unternehmerin, Aktivistin für Chancengleichheit und Mutter von 3 Schulkindern
- Dejaco Birgit
- Di Bella Astrid, Hebamme
- Ellemunt Sonja, Dr., integrative Pädagogik und psychosoziale Arbeit: Schwerpunkt Rassismusforschung, Kindergärtnerin, Theater- und Tanzpädagogin mit Schwerpunkt Inklusion, Dance well teacher und Mutter
- Fassnauer Miriam, Sozialpädagogin
- Federspieler Jasmin, Mutter von 4 Kindern
- Felderer Erika Maria, Mutter
- Gasser Astrid, Sozialpädagogin
- Gottardi Katrin, Sozialpädagogin
- Hofer Alexandra, Theaterpädagogin
- Holzner Silvia, Sozialassistentin
- Kager Lisa Maria, Dott.ssa, Mutter, Bäuerin, Yogalehrerin und Texterin
- Kircher Evi, Dr. Lehrperson Grundschule
- Kirchler Daniela, Mag. phil., Pädagogin
- Kofler Christine, Literaturwissenschaftlerin und Texterin
- Kostner Evi, Msc., Doktorandin und Dozentin am Institut für Kulturanthropologie, Universität Utrecht/NL
- Kötz Kathrin, Dr. phil., Lektorin
- Kuen Eva, Schauspielerin und Regisseurin
- Lanthaler Andrea, Mag. phil., Lehrperson für literarische Fächer/Inklusion mit 32jähriger Unterrichtserfahrung in der Mittelschule, Profi und Expertin im Umgang mit dem Medium Buch (wahlweise auch Comic)
- Lantschner Andrea, BA, Sozialpädagogin, Erfahrung in Kinder- und Jugendarbeit, Elternbegleitung und Kleinkindbetreuung, Mama eines Kindes, das gerne jede Zeitung mit Comics in die Hände nimmt und tausend Fragen dazu stellt
- Lüfter Ursula, freie Journalistin, Pädagogin
- Maggio Valentina, Dott.ssa, Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin
- Mairhofer Sigrid, Dott. Mag., MSc, PhD, Sozialassistentin mit Staatsexamen; zahlreiche Aus- und Fortbildungen im Bereich Soziales/Gesundheit/Bildung; Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Familie, Gesundheitsförderung, gesundes Aufwachsen, gesundes Altern, partizipative Forschung, Sozialarbeitswissenschaften; Mutter von 2 Kindern
- Mantinger Martina, Mag. phil.
- Marmsoler Ingrid, Dott.ssa, Verlagsleiterin
- Massardi Petra, Pädagogin
- Mayrhofer Barbara, Pädagogin
- Mayrhofer Margot, Schauspielerin
- Moroder Tessa, Diplomvolkswirtin und Unternehmerin
- Moser Marion, Krankenpflegerin im Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, Vorstandsteam Elternrat
- Oberhofer Heidi, Sozialpädagogin
- Ogriseg Eva, Dott.ssa, MBA, Unternehmerin und Mutter von 2 Kindern
- Pallhuber Luzia, Dott.ssa, Sozialassistentin mit Staatsexamen, zahlreiche Fort- und Weiterbildungen im Bereich Soziales/Familie/Kindheit, seit über 15 Jahren tätig im Minderjährigenbereich/Kinderschutz
- Pernstich Marlene, Dott.ssa, Arbeitsrechtsberaterin
- Pinter Rebekka, Mag. phil., Lehrerin, zweifache Mutter
- Plagg Barbara, Dr.rer.biol.hum., Dozentin für Präventivmedizin und Wissenschaftlerin am Institut für Allgemeinmedizin
- Polli Christine, Dott.ssa, Lehrperson Oberschule
- Raffener Karin, Krankenpflegerin mit 20jähriger Erfahrung im psychiatrischen Dienst



Raffl Nina Ramona, Theaterpädagogin BA  
Rauch Anna, Dott.ssa Mag.  
Reiterer Christine, Dr., Psychologin  
Rottensteiner Hilde, Logopädin im Dienst für Kinder- und  
Jugendneurologie und Rehabilitation  
Schrott Brigitte, Auditorin familieundberuf und Family  
Support Training, 3 Töchter  
Schweigl Elisabeth, Mag. phil., Pädagogin  
Senfter Monika  
Spitaler Petra, Dott.ssa Mag., Kindergärtnerin  
Stricker Nina, Projektleitung Kunst und Kultur  
Stürz Elisabeth, Mag. phil., Berufsschullehrerin,  
Referentin für Klassenführung, Umgang mit  
Unterrichtsstörungen und Projektmanagement in der  
Lehrer\*innenausbildung

Thaler Christine, Fachfrau für Betriebsführung, Mutter,  
Übersetzerin, Dolmetscherin  
Unterkircher Elisabeth, selbstständige Physiotherapeutin  
und Theaterpädagogin, Mutter von 3 Kindern  
Unterweger Cornelia, Krankenpflegerin  
Volgger Andrea, Lehrerin  
Wallnöfer Petra, Sozialpädagogin, Mutter von 3 Kindern  
Weissteiner Sarah, Physiotherapeutin  
Wisthaler Verena, Dr., Forscherin Eurac Research und  
Lehrbeauftragte Universität Innsbruck  
Wielander Walburg, Dott.ssa. Mag., Sozialassistentin, 15  
Jahre im Bereich Minderjährige, seit 11 Jahren im  
Bereich Erwachsene/Senioren  
Winkler Sabrina, Laureatsdiplom in sozialer Arbeit,  
Staatsexamen als Sozialassistentin